

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie einer Ehefrau aus New Hanover.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 11.1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226823)

winter in ein fließes fließes zu rücken zu gehen. Wenn ich im
 privat Person wäre, so wolle ich gerne profitieren und
 als den vollen nützlichen Mann beschreiben und darstellen lassen,
 dann so den mich immer so selbstlich abweisen als ich mich selber
 im Lichte Gottes zu sehen und zu sehen, wenn ich mich selber
 und meine Gesundheit ansehe, über das pflichtet mich, wenn
 mit offenen Augen sehen muß, als das selbige proceduren
 in mein Person vor vielen Jahren hätte remediren können, von dem
 Christi einiger Abgang, und dem Christen als Satans Kopf zu ge-
 pfiffen! denn ich bin mir immer geringere Teil habe zu fälliger
 Weise viel Nutzen und Segen viel solchen Gütern proceduren,
 weil der selbige Welt immer mehr geistlich und in mir
 selbst geringer und kleiner werden, über die große Welt ge-
 brüchlich, selbst ein Versuch, und die subtile als einen Fort-
 riß gegen das Amt, so daß man nicht ^{zu} rücksicht zu nehmen und
 zu sein, noch zu einem rücksicht zu nehmen und ganz zu greifen
 ihm gelangen kann; und was bleibt dem übrig? soll man das
 Amt so offen gegen fort treiben und bleiben von der Rumoren
 davor will, oder soll man im Grunde sein, daß so das Amt
 von in ihren Händen bleiben und ^{zu} lassen gehen? eine und
 das selbige zu vermeiden und das Gefühl von mir zu verstellen
 Unzufriedenheit zu einem so perfekten und tüchtigen Amt, geben mir,
 ein mir durch finsternen Gründe das Amt nicht zu legen,
 so besser zu überlassen und meinem eigenen Geiste in einem
 Winkel vor zu setzen, wenn so so beliebt und erlaubt würde.
 Das weiß! Willst du nicht alles annehmbar regieren und
 Jehova mit Würden selber lassen, und fügt so, daß man nicht
 Segen erlebet!

In dem Monat November 1751 entschied sich der Älteste Hrn.
 Jahn in Neuhanover erlief mit gläubiger und getreuer Muth
 dem Tod entgegen, und starb für seinen Glauben ruhend.
 Die war durch lange anhaltende pflichtliche Krankheit und Exer-
 ziz von der Welt und dem irdischen Vergnügen entzogen, und durch
 die vorkommende Gnade zu einem guten Leben überführt, so daß
 sie den irdischen Dingen, das lebendige Wort Gottes zum Leben
 forschte und Geistes fruchte bewies. In der Zeit ihres und dem

263

Geprüft von Herrn Christen Herdorn, und der gütlichen Ermahnung, auf
selbst zu helfen, was sie wohl zu frucht, und sorgfältig bemühet,
den Zustand der Welt als Herr Christ, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit
und Erlösung zu erforschen. Dieser ließ sie alle weltliche
speculationen gründen lassen, und suchte sie in eine Tugend mit den
nöthigen und allseitigen Anweisungen des Evangelii von Christo,
und seinem ewigen Leben, den irdischen Vergnügen Lust zu ziehen,
und in Geist und Leben zu verwandeln. Da saß eine Maria, so
oft sie konnte, dem Herrn Jesu zu Füßen, und vergaß ihr Mund
was sie seine goldseligen Worte im Evangelio und irdischen
Evangelien Lieder hören konnte. Unter andern Gesängen und
Liedern, waren die folgenden am liebsten und tröstlichsten,
welche zu riefen von dem Leben und Tode Jesu Christi;
der gläubigen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit des Lebens zu werden,
als zum Beispiel: Wie Moses in der Wüste eine Pfanne
aufsetzte, so also hat Gott die Welt geliebt. Der ist der ge-
richtigste und die erste, und in aller Annehmung würdige Wort.
Es ist ein unsern Missethat willen Anwandelt. Woher, alle die
Ihre Laster sind, so die Hölle sollen gehen. Wer der Laster,
der Rommer zu mir. Wie zu mir Rom, den will ich nicht für mich
haben. Der Geist und die Tugend sprechen: Rom. Im Lämlein
gibt und trägt die Schuld. Auf alle irdische Himmel und Erde.
Jesu sich sagen. Jesu mit Tugend. Wie sie will, so will
der Herr, der Herr von allem Ubel erlösen und zu sich nehmen. So
da, befehle sie noch einmal mit dem Herrn. Abenmal geträubet,
und gegen den Herrn sind geträubet zu werden, welche sie alle
mit Tugenden riefen, und sie eine selige Tugend zu der Tugend
Anweisungen veranlassen. Wie sie eine Tugend wird, wird
haben. Da findet sie im Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
manche gute Tugenden und Tugenden von der Mutter zu
pflegen und Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
der man Tugend und Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
gelium und göttliche Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
pflegen. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
Jesu die Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.
in Europa, den Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend. Tugend.

Ergeben findet man aber leider viele, welche das Leben
 Amt wie eine Last ansehen, und in ihren Tüchern = Leinwand
 gestöbert bleiben wollen!

In demselbigen Monat Novemb. starb ein Mann zu
 Neuhanover J. G. S. in der fünften seiner Tage, durch einen
 Zufall, welcher so sehr unglücklich Weise zu geschehen. Der Herr
 war ein Herr von, welcher bei unsen Angehörigen in Europa
 um fünfte gebeten und zu dem Ende mit nach London geschickt.
 Er war in der Jugend zu frühzeitig seinem eignen Willen
 und dem Mißbrauch der Freundschaft überlassen, und der sein Herz
 zu gestanden, wolle sich seine frommen Mütter auf viel weniger
 folgen, sondern Hauptmännlich sein Leben und die Posten
 Gärten Zeit in vieler Gesellschaft wie der Halbesche Posa.
 Seine verdienstliche Mütter müßte sich oft mit ihm
 zu ermahnen und zu bekümmern, daß sie seine arme Seele und
 Weib und Kinder bedürften, und auch zu seinem eignen Nutzen,
 zu erlangen möge! So schickte ihn seine Mutter oft öftermaligen
 Rufen und guten Vorreden aber die stetig Rüstung
 Gefesselt alle Tücher, in Rüstung und in Rüstung die zu
 den Tugenden bei der ersten Gelegenheit und mußten sie
 immer unglücklicher zu seinem Leben und Leben sein.
 Nachdem nun seine Mütter Abschied von der Welt genommen,
 so sah sie seinen Lebensvollstand bekommen, und ein Miß-
 stand angelagt, damit sie seine selbst erwählte Lebensart
 fortsetzen, der Gesellschaft und dem Tugendbesitz abzurufen,
 und sein Verhalten pfeilschnell anrufen könnten. Miß-stände sind
 viel in diesem Lande nötig und nützlich, wenn sie ordent-
 lich geschehen, und desto gesünder und pfeilschneller,
 wenn die Mißstände Gottes und Tugend Sklaven sind. Die zu
 glücken Götze haben die Tugenden, Tugenden, Tugenden
 Tugenden, welche findet man die Uppigkeiten für im Lande
 an den Tugenden nicht so, wie in vielen christlichen Tugenden
 und Tugenden in Tugend. In Tugenden wollen die die